

Firma	Information	Bezeichnung
ADVANSA Marketing GmbH, Hamm	Rechnungslegung / Finanzberichte Unternehmensregister	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 Datum: 15.03.2024 Sprache: Deutsch

ADVANSA Marketing GmbH

Hamm

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

(mit Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2021)

AKTIVA

	EUR	Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	10.340,84	50.556,59
davon selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte: € 1,00 (Vj.: € 1,00)		
davon Geschäfts- oder Firmenwert: € 1,00 (Vj.: € 1,00)		
II. Sachanlagen	1.532.018,00	430.577,00
davon Technische Anlagen und Maschinen: € 1.261.883,00 (Vj.: € 79.549,00)		
davon Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: € 270.135,00 (Vj.: 351.028,00)		
III. Finanzanlagen	85,47	85,47
davon Anteile an verbundenen Unternehmen € 85,47 (Vj.: € 85,47)		
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte	5.132.639,74	6.565.542,56
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.371.752,02	7.716.113,54
davon Forderungen gegen verbundene Unternehmen € 2.197.934,60 (Vj.: € 3.383.757,10)		
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.284.937,78	2.434.918,06
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	163.842,00	131.158,94
D. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG	120.971,98	0,00
	15.616.587,83	17.328.952,16

PASSIVA

	EUR	Vorjahr EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.100,00	25.100,00
II. Kapitalrücklage	24.900,00	24.900,00
III. Bilanzverlust /-gewinn	-170.971,98	2.749.809,85
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	120.971,98	0,00
	0,00	2.799.809,85
B. RÜCKSTELLUNGEN	7.501.045,04	6.701.461,15
C. VERBINDLICHKEITEN	8.115.542,79	7.827.681,16
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: € 1.003.541,04 (Vj.: € 1.000.636,32)		
davon Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen € 5.697.706,75 (Vj.: € 5.033.878,85)		
	15.616.587,83	17.328.952,16

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR 2022 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2022

(mit Vergleichszahlen für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021)

	2022 EUR	2021 EUR
1. Rohergebnis	8.737.457,29	11.066.117,00
2. Forschungs- und Entwicklungskosten	-363.443,94	-372.933,14
3. Vertriebskosten	-6.491.774,34	-7.048.976,65
4. Allgemeine Verwaltungskosten	-1.948.541,63	-2.443.010,33
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.605.230,95	-1.666.612,52
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	97.543,58	87.439,49
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-332.298,22	-619.265,11
8. Finanzergebnis	-234.754,64	-531.825,62
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.906.288,21	-997.241,26
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14.493,62	26.451,88
11. Ergebnis nach Steuern / Jahresfehlbetrag	-2.920.781,83	-970.789,38
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.749.809,85	3.720.599,23
13. Bilanzverlust /-gewinn	-170.971,98	2.749.809,85

Anhang für das Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2022

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die ADVANSA Marketing GmbH, Hamm, wird beim Amtsgericht unter der Nummer HR B 6078 geführt und ist zum Bilanzstichtag eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde unter Beachtung der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB) sowie der ergänzenden Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren gem. § 275 Abs. 3 HGB aufgestellt. Die Form der Darstellung, insbesondere die Gliederung des Jahresabschlusses, entspricht grundsätzlich der des Vorjahres.

Die nach BilRUG freiwillige Angabe des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde in dem Gewinn- und Verlustrechnung-Gliederungsschema beibehalten. Des Weiteren wird die Gewinn- und Verlustrechnung um den Posten des Finanzergebnisses erweitert.

Die Bücher der Gesellschaft werden in Euro geführt.

Die Geschäftsführung sieht den Fortbestand der Gesellschaft als gesichert an trotz der bilanziellen Überschuldung. Zu deren Abwendung ein Rangrücktritt durch die ADVANSA Marketing GmbH...

D. V. III TONE VON 10. 3. 2 1110. € AUSGESPROCHEN WURDE.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten vermindert um bisher aufgelaufene plan- und außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden unter Anwendung der linearen Abschreibungsmethode vorgenommen. Maschinen und maschinelle Anlagen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden linear zwischen drei und zehn Jahren abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten zwischen 250,00 € und 1.000,00 € liegen, werden pro Jahr mit 20 % abgeschrieben.

Das Wahlrecht zur Aktivierung eines selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstandes wurde gem. § 248 Abs. 2 S. 1 HGB ausgeübt. Entwicklung ist die Anwendung von Forschungsergebnissen oder von anderem Wissen für die Neuentwicklung von Gütern oder Verfahren oder die Weiterentwicklung von Gütern oder Verfahren mittels wesentlicher Änderungen. Die aktivierten Entwicklungskosten bestehen ausschließlich aus entgeltlichen Leistungen Dritter, bei denen das Herstellungsrisiko beim Besteller liegt. Ab dem Zeitpunkt der Vertragsschlüsse liegen ausschließlich Entwicklungskosten i. S. d. § 255 Abs. 2a S. 2 HGB vor, welche in die Herstellungskosten des selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstands einbezogen werden. Es wurden folglich keine Wahlbestandteile in die Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 S. 3 HGB einbezogen. Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände werden planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebotes werden berücksichtigt, wenn die Gründe für eine Wertminderung nicht mehr bestehen.

Die Waren werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder, falls diese niedriger sind, zu Wiederbeschaffungskosten am Abschlussstichtag bewertet. Nicht gängige Vorräte sind voll, schwer gängige Bestände durch entsprechende Gängigkeitsabschreibungen abgewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten bilanziert. Dem allgemeinen Ausfallrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen ausreichend berücksichtigt.

Der Kassenbestand, die Guthaben bei Kreditinstituten sowie die Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und sind in Höhe ihres voraussichtlichen Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen, bei denen sich die Höhe ausschließlich nach dem beizulegenden Wert von Wertpapieren bestimmt, erfolgte die Bewertung zum beizulegenden Wert dieser Wertpapiere.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, sind mit ihrem Zeitwert bewertet und gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den dazugehörigen Schulden verrechnet worden. Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt worden.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Für die Bewertungseinheiten, die gemäß § 254 HGB gebildet worden sind, wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen wurden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wurde die "Einfrierungsmethode" angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen wurden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist dem beigefügten Anlagenspiegel (Anlage 3a) zu entnehmen, der Bestandteil dieses Anhangs ist. Aus der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB ein ausschüttungsgesperter Betrag in Höhe von 1,00 €.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die das gesamte Kapital umfassenden Anteile an der Tochtergesellschaft ADVANSA US Inc. mit Sitz in Dedham, MA (USA). Die ADVANSA US Inc. verfügt zum 31. Dezember 2022 über ein Eigenkapital in Höhe von 2 T\$ und erzielte in dem Kalenderjahr 2022 ein Jahresergebnis in Höhe von 0 T\$.

Der Posten Forderungen gegen verbundene Unternehmen betrifft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.346 T€ (Vj. 784 T€), die restlichen Forderungen bestehen aus Darlehen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Einbehalte des Factoringunternehmens (1.336 T€, Vj. 1.316 T€), Umsatzsteuererstattungsansprüche (349 T€, Vj. 770 T€), die Kautions für ein Warenlager i.H.v. 277 T€ (Vj. 277 T€) sowie Ertragsteuererstattungsansprüche (185 T€, Vj. 184 T€).

Forderungen in Höhe von T€ 3.972 haben keine längere Restlaufzeit als ein Jahr.

Die Pensionsrückstellungen (ohne Versorgungslohnverpflichtungen) wurden nach dem Projected-Unit-Credit Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 1,78 % (Vj. 1,87 %) auf Basis der veröffentlichten Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet. Der Berechnung wurden ein Rententrend von 2,0 % (Vj. 2,0 %), ein Gehaltstrend von 2,0 % (Vj. 2,0 %) und eine jährliche Steigerung der Beitragsbemessungsgrundlage von 2,0 % (Vj. 2,0 %) zugrunde gelegt.

Zur Absicherung der Pensionsrückstellungen sind Wertpapiere als Deckungsvermögen an die jeweils Pensionsberechtigten verpfändet und damit dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen worden. Die Verpflichtungen sind mit den Wertpapieren verrechnet worden. Es wird der saldierte Betrag in Höhe von 4.506 T€ (Vj. 4.314 T€) ausgewiesen.

Erfüllungsrückstand der Rückstellung	4.573.894,36 €
Zeitwert des Deckungsvermögens (Anschaffungskosten 110.000,00 €)	109.713,36 €
Rückstellung zum 31. Dezember 2022	4.464.181,00 €

Der Verpflichtungsumfang nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2022 insgesamt 4.798.893,00 € (Vj. 4.788.455,00 €).

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des sieben-jährigen und des zehnjährigen Durchschnittzinssatzes beläuft sich daher auf 334.712,00 € (Vj. 519.252,00 €). In diesem Umfang ergibt sich eine Ausschüttungssperre gem. § 253 Abs. 6 HGB.

Die unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesenen Versorgungslohnverpflichtungen wurden nach dem Projected-Unit-Credit Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 1,78 % (Vj. 1,87 %) auf Basis der Rückstellungsverordnung (Stand 31. Dezember 2022) ermittelt. Der Berechnung wurde wie im Vorjahr ein Rententrend von 0 % und ein Gehaltstrend von 0 % zugrunde gelegt.

Zur Absicherung der Versorgungslohnverpflichtungen sind Rückdeckungsversicherungen an die jeweils Versorgungsberechtigten verpfändet und damit dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen worden. Die Verpflichtungen sind mit den Rückdeckungsversicherungen verrechnet worden. Es wird der saldierte Betrag in Höhe von 42 T€ (Vj. 45 T€) gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB ausgewiesen.

Werte in €	Aktivwert der		Rückstellung zum
	Erfüllungsrückstand	Rückdeckungsversicherung	31.12.2022
Altzusagen	96.061	54.183	41.878
Neuzusagen	514.812	514.812	0
Summe	610.873	568.995	41.878

Die nach einem Barwertverfahren ermittelten Zeitwerte des Deckungsvermögens zum 31. Dezember 2022 in Höhe von 569 T€ (Vj. 537 T€) entsprechen den Anschaffungskosten. Es ergibt sich somit keine Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB.

In diesem Zusammenhang wurde der Zinsaufwand aus der Aufzinsung des Erfüllungsbetrags der Rückstellung für Versorgungslohn in Höhe von 15.694 € (Vj. 14.797 €) mit dem Ertrag aus Versicherungen in Höhe von 15.661 € (Vj. 14.383 €) saldiert, so dass ein Zinsaufwand in Höhe von 33 € (Vj. 414 €) und ein Personalaufwand von 13.465 € (Vj. 18.584 €) in der Gewinn- und Verlustrechnung verbleiben.

Der Verpflichtungsumfang der Altzusagen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2022 insgesamt 96.576 € (Vj. 99.261 €). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittzinssatzes beläuft sich daher auf 515 € (Vj. 2.274 €). In diesem Umfang ergibt sich eine Ausschüttungssperre gem. § 253 Abs. 6 HGB.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Verkauferrabatte von 776 T€ (Vj. 791 T€) für einen Regressanspruch aus der Insolvenzanfechtung der

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Verkaufsrabatte von 770 T€ (Vj. 751 T€), für einen Regressanspruch aus der Übernahmeverkaufung der Schwestergesellschaft von 830 T€, für die Demontage einer Produktionsanlage von 300 T€, aus dem Personalbereich von 204 T€ (Vj. 203 T€), für Werbeaufwand 98 T€ (Vj. 218 T€) und für Frachten 27 T€ (Vj. 270 T€).

Die Bewertung der Jubiläumsrückstellung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert auf Basis eines Anwartschaftsbarwertverfahrens unter Zugrundelegung der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck, eines Rechnungszinses von 1,44 % p.a. (Vj. 1,35 %), eines Gehaltstrends von 2,00 % p.a. (Vj. 2,00 %) und einer Steigerung der Beitragsbemessungsgrundlage von 1,75 % p.a. (Vj. 1,75 %). Zum Abschlussstichtag beträgt die Jubiläumsrückstellung 25 T€ (Vj. 24 T€).

Bei der Rückstellung der Verkaufsrabatte handelt es sich um Mengenrabatte, die den Kunden gewährt werden.

Es bestehen zum 31. Dezember 2022 keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Für Verbindlichkeiten in Höhe von 1.004 T€ wurde eine Raumsicherungsübereignung ausgesprochen.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, diese resultieren in Höhe von 5.698 T€ (Vj. 5.034 T€) aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit 130 T€ (Vj. 130 T€), Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 44 T€ (Vj. 23 T€) und kreditatorische Debitoren 3 T€ (Vj. 103 T€).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Personalaufwand

in T€	KJ 2022	KJ 2021
Löhne & Gehälter	1.624	1.585
Soziale Abgaben & Aufwendungen für Altersvorsorge & Unterstützung	351	341
Summe	1.975	1.926
davon für Altersversorgung	81	70

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 521 T€ (Vj. 353 T€) beinhalten im Wesentlichen Währungsgewinne von 286 T€ (Vj. 188 T€), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 105 T€ (Vj. 85 T€) sowie den Sachbezug aus PKW-Gestellung von 79 T€ (Vj. 54 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 2.605 T€ (Vj. 1.667 T€) haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 939 T€ erhöht. Maßgeblich dafür waren die Rückstellungen für einen Regressanspruch aus der Insolvenzanfechtung der Schwestergesellschaft von 830 T€, die Bildung von Einzelwertberichtigungen von 545 T€ (Vj. 800 T€) und für die Demontage einer Produktionsanlage von 300 T€. Des Weiteren enthalten sie Währungsverluste in Höhe von 334 T€ (Vj. 155 T€).

Das Finanzergebnis enthält Zinsaufwendungen in Höhe von 80 T€ (Vj. 88 T€) im Zusammenhang mit der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen, Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten 120 T€ (Vj. 112 T€), aus dem Effekt der Änderung des Diskontierungszinssatzes bei den Pensionsrückstellungen 83 T€ (Vj. 375 T€) sowie Zinsaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen von 50 T€ (Vj. 46 T€). Die Zinserträge von verbundenen Unternehmen betragen 98 T€ (Vj. 87 T€).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen zum einen Steuern des Stammhauses, welche mit der Veranlagung in Deutschland zu entrichten sind, sowie zum anderen Steuern der französischen Betriebsstätte.

Sonstige Angaben

Zum Bilanzstichtag gibt es Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB bezogen auf die gemeinsame Finanzierung des Warenlagers mit der Schwestergesellschaft, ADVANSA Manufacturing GmbH, in Höhe von 2.430 T€. Die Gesellschaften haften gesamtschuldnerisch. Derzeit verlangt die Darlehensgeberin eine Befriedigung aus den gegebenen Sicherheiten. Für das Risiko aus einer erwarteten Inanspruchnahme wurde durch die Bildung einer Rückstellung Sorge getragen. Die Höhe der Inanspruchnahme ist derzeit noch unsicher.

Außerbilanzielle Geschäfte im Sinne von § 285 Nr. 3 HGB, die nicht nach § 251 anzugeben sind, ergeben sich wie folgt:

	31.12.2022	31.12.2021
aus Miet- und Leasingverträgen	5.882 T€	6.211 T€
davon innerhalb des nächsten Geschäftsjahres fällig	742 T€	601 T€

Hintergrund der eingegangenen Leasing- und Mietverträge ist die bilanzneutrale Verwendungsmöglichkeit von Vermögensgegenständen, die ansonsten dem Anlagevermögen zuzuordnen wären. Daneben wird durch diese Geschäfte eine Konvergenz zwischen Erträgen und Aufwendungen aus der Verwendung der Vermögensgegenstände erreicht. Sie dienen auch der Diversifikation der Finanzierung und damit zur Stärkung der unternehmerischen Unabhängigkeit. Die Eigenkapitalquote und der Verschuldungsgrad bleiben durch die Leasingfinanzierung im Wesentlichen unberührt. Die Risiken aus diesen Verträgen bestehen darin, dass die angegebenen Beträge die künftige Liquidität belasten, obwohl keine entsprechenden Verbindlichkeiten in der Bilanz enthalten sind.

Zudem hat die Gesellschaft zum Bilanzstichtag Forderungen im Rahmen eines sogenannten echten" Factorings in Höhe von 4.838 T€ (Vj. 7.108 T€) verkauft. Das Factoring dient der kurzfristigen Verbesserung der Kapitalstruktur und Liquidität des Unternehmens.

Bedeutende finanzielle Verpflichtungen im Sinne von § 285 Nr. 3a HGB, die nicht nach § 251 HGB anzugeben sind, ergeben sich aus Bestellungen in Höhe von 1.355 T€ (Vj. 1.533 T€).

Bewertungseinheiten

Ein Zinsswap dient der Absicherung von Zinsrisiken, die sich aus der variablen Verzinsung im Rahmen des betrieblichen Factorings ergeben. Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich im Sicherungszeitraum voraussichtlich aus. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die "Critical-Terms-Match-Methode" verwendet.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

Im Kalenderjahr 2022 waren durchschnittlich 27 Mitarbeiter beschäftigt. In Gruppen gegliedert ergibt sich folgende Aufteilung:

Verwaltung und Vertrieb:	26
Labor:	1
Beschäftigte gesamt:	27
davon leitende Angestellte:	1

Geschäftsführer der Gesellschaft war im Berichtsjahr bestellt: Einzelvertretungsberechtigt:

David Michael Bayliss, Paris, Frankreich

Der Geschäftsführer führt die Funktion des Geschäftsführers hauptberuflich aus.

Auf eine Angabe der Gesamtbezüge des Geschäftsführers wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen stellt die Sverige Netherlands B.V. auf.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresfehlbetrag wird mit dem bestehenden Gewinnvortrag verrechnet.

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Die mit dem Ukraine-Krieg sowie dem Israel-Gaza-Konflikt verbundenen wirtschaftlichen Konsequenzen und steigenden Energiepreise werden finanzielle Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Eine genaue quantitative Aussage kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht erfolgen. Wir verweisen insoweit auch auf die Risikoanalyse im Lagebericht.

Über das Vermögen der Schwestergesellschaft ADVANSA Manufacturing GmbH, die Waren, die von der Gesellschaft vertrieben werden, produziert, hat Ende Oktober 2022 einen Insolvenzantrag gestellt. Das Insolvenzverfahren wurde im Januar 2023 eröffnet. Wir verweisen im Übrigen auf die Erläuterungen im Lagebericht.

Hamm, den 27. Oktober 2023

Die Geschäftsführung

David Michael Bayliss

Der Jahresabschluss wurde am 22. Dezember 2023 festgestellt.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2022 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2022

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN			
	Stand 01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2022 EUR
ANLAGEVERMÖGEN				
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	456.995,11	0,00	0,00	456.995,11
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	2.560,57	0,00	0,00	2.560,57
3. Geschäfts- oder Firmenwert	409.000,00	0,00	0,00	409.000,00
4. Geleistete Anzahlungen	49.765,59	0,00	39.428,75	10.336,84
	918.321,27	0,00	39.428,75	878.892,52
II. SACHANLAGEN				
1. Technische Anlagen und Maschinen	598.566,76	1.225.170,00	0,00	1.823.736,76
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.585.741,75	45.955,05	24.449,94	1.607.246,86
	2.184.308,51	1.271.125,05	24.449,94	3.430.983,62
III. FINANZANLAGEN				
Anteile an verbundenen Unternehmen	85,47	0,00	0,00	85,47
	3.102.715,25	1.271.125,05	63.878,69	4.309.961,61
ABSCHREIBUNGEN				
	Stand 01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2022 EUR
ANLAGEVERMÖGEN				
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	456.994,11	0,00	0,00	456.994,11
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	1.771,57	787,00	0,00	2.558,57
3. Geschäfts- oder Firmenwert	408.999,00	0,00	0,00	408.999,00
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	867.764,68	787,00	0,00	868.551,68
II. SACHANLAGEN				
1. Technische Anlagen und Maschinen	519.017,76	42.836,00	0,00	561.853,76
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.234.713,75	126.846,05	24.447,94	1.337.111,86
	1.753.731,51	169.682,05	24.447,94	1.898.965,62
III. FINANZANLAGEN				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.621.496,19	170.469,05	24.447,94	2.767.517,30
BUCHWERTE				
		Stand 31.12.2022 EUR	Stand 31.12.2021 EUR	
ANLAGEVERMÖGEN				
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		1,00	1,00	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen		2,00	789,00	
3. Geschäfts- oder Firmenwert		1,00	1,00	
4. Geleistete Anzahlungen		10.336,84	49.765,59	
		10.340,84	50.556,59	
II. SACHANLAGEN				
1. Technische Anlagen und Maschinen		1.261.883,00	79.549,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		270.135,00	351.028,00	
		1.532.018,00	430.577,00	
III. FINANZANLAGEN				
Anteile an verbundenen Unternehmen		85,47	85,47	
		1.542.444,31	481.219,06	

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2022

I. Grundlagen

Die ADVANSA Marketing GmbH vertreibt sowohl die von dem verbundenen Unternehmen, ADVANSA Manufacturing GmbH produzierten Polyesterfasern als auch von Dritten bezogene Polyesterfasern sowie Begleitprodukte. Sie hat zudem die Aufgabe, die Marken aktiv zu bewerben.

Die Sverige Netherlands B.V. ist das Mutterunternehmen der ADVANSA Marketing GmbH. Die Sverige Netherlands B.V. ist eine geschäftsleitende Holding, die neben dem Halten der Beteiligungen auch funktionale Aufgaben innerhalb der Gruppe wahrnimmt.

Die Produktion der Polyesterfasern durch die ADVANSA Manufacturing GmbH erfolgt in den Produktionsstätten am Standort in Hamm-Uentrop. Für die ADVANSA Manufacturing GmbH wurde Ende Oktober 2022 ein vorläufiges Insolvenzverfahren eröffnet.

II. Darstellung des Geschäftsverlaufs Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaftsleistung ist im Schlussquartal 2022 gemäß der Schnellmeldung des Statistischen Bundesamts gegenüber dem Vorquartal preis-, kalender- und saisonbereinigt leicht um 0,2 % zurückgegangen. Damit stellte sich die wirtschaftliche Dynamik zum Jahresende etwas schwächer dar als zunächst angenommen. Entsprechend wurde vom Statistischen Bundesamt auch das BIP-Jahresergebnis 2022 auf 1,8 % korrigiert. Vor allem der private Konsum und die Investitionen haben sich im vierten Quartal schwächer entwickelt. Bei den privaten Haushalten dämpften die zunehmend spürbaren Preissteigerungen und die damit verbundenen Kaufkraftverluste. Das wirkt sich auch auf die konsumnahen Dienstleistungsbereiche aus. Angesichts der unsicheren wirtschaftlichen Perspektiven und steigenden Zinsen könnten auch Investitionsprojekte zunächst zurückgestellt werden.

Die Lage in der Industrie hat sich zum Jahresende spürbar abgeschwächt. Besonders die energieintensiven Branchen drosselten abermals ihre Produktion. Positive Signale kommen von den zuletzt gestiegenen Auftragseingängen in der Industrie, die laut Umfragen optimistischeren Geschäftsaussichten in allen Branchen sowie die abnehmenden Materialengpässe. Zusammen mit den immer noch gut gefüllten Auftragsbüchern führte dies im Winterhalbjahr 2022/23 zwar zu einer spürbaren wirtschaftlichen Abschwächung, die allerdings nicht gravierend ausfiel. ¹

Entwicklung der Chemiefaserbranche

Seit vielen Jahren stagnierte das weltweite Produktionswachstum für alle Faserarten. Im Bereich der Chemiefasern wurde sogar ein leichter Rückgang der Produktionsmengen

beobachtet. Vor diesem Hintergrund ist es bemerkenswert, dass China seinen Weltmarktanteil nicht halten konnte, sondern um einen Prozentpunkt zu Gunsten von Indien verlor.

Die weltweite Baumwollerte tendierte zur Erholung, konnte aber noch nicht an das Niveau der Jahre vor 2020 anknüpfen. Das leichte Wachstum scheint aber entkoppelt von einem grundsätzlichen Trend zu zellulosefasernen Fasern zu sein, weil die Menge an zellulosefasernen Chemiefasern im selben Beobachtungszeitraum sogar leicht rückläufig ist.

Im Vergleich zur globalen Situation nimmt die Entwicklung der Chemiefaserbranche in Deutschland dramatische Züge an. Bezogen auf die ohnehin schlechten Vorjahre musste 2022 ein weiterer mengenmäßiger Verlust von -28,5 % hingenommen werden! Ursachen sind Betriebsschließungen, die einerseits auf Insolvenzen und andererseits auf mangelnde Perspektiven an nachhaltigen und tragfähigen wirtschaftlichen Standortbedingungen in Deutschland zurück gehen. Besonders betroffen ist dabei die Produktion von Polyacrylnitril- und Polyesterfasern. Diese Entwicklung hat auch für die Arbeitnehmer sehr ernste Folgen: 24 % gut bezahlte Arbeitsplätze gingen in der deutschen Chemiefaserbranche im letzten Jahr unwiederbringlich verloren.

¹ Vgl. Pressemitteilung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz vom 13. Februar und 14. Juni 2023

Der abflauende internationale Handel mit Chemiefasern geht einher mit der Schwächung der deutschen Produktion. Der deutsche Export brach ein (-24,3 %), wobei der innereuropäische Handel gegenüber den Exporten nach Asien an Bedeutung gewann. Die Menge an importierten Chemiefasern nahm nur leicht ab (-4,1 %). Hier zeigten zellulosefaserne Chemiefasern Zuwächse zu Lasten von synthetischen Stapelfasern (+12,9 % bzw. -10,0 %).

Die verarbeitete Menge an allen Faserarten in Deutschland blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant (-0,3 %). Chemiefasern fanden aber im Vergleich mit Wolle und Baumwolle weniger Einsatz (-2,7 %). Speziell mit Blick auf den Bekleidungsbereich zeigt sich die vermehrte Hinwendung zu Wolle und Baumwolle, wenngleich auch Heimtextilien von diesem Trend nicht unbeeinflusst bleiben.

Die Befürchtung ist nicht von der Hand zu weisen, dass der Einfluss des "Green Deal" der EU-Kommission zu einer weiteren deutlichen Verschlechterung der Standortbedingungen für die deutsche Chemiefaserproduktion führen wird. ²

III. Beschaffung

Rund 62 % der verkauften Polyesterfasern wurden von verbundenen Unternehmen und 38 % von anderen Lieferanten bezogen.

Die Preise für die von der ADVANSA Manufacturing GmbH bezogenen Polyesterfasern ermitteln sich zum einen in Abhängigkeit von den von der ADVANSA Marketing GmbH erzielten Absatzpreisen sowie zum anderen in Abhängigkeit von den bei der ADVANSA Manufacturing GmbH angefallenen Herstellungskosten.

IV. Investitionen

Im Kalenderjahr 2022 investierte die Gesellschaft rund 71 T€ in Sachanlagen, größtenteils waren dies Ersatzinvestitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Eine Produktionsanlage für Faserbällchen im Wert von 1,2 Mio. € wurde im Gegenzug für die Abtretung von Darlehensforderungen an die Muttergesellschaft übernommen.

² Vgl. Veröffentlichung der Industrievereinigung Chemiefaser e.V. aus Juni 2023

V. Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Die Gesellschaft finanziert sich aus den Zahlungsmittelzuflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit unter Nutzung bestehender Factoringlinien sowie aus Lieferverbindlichkeiten mit nahestehenden bzw. verbundenen Unternehmen. Daneben wurde in 2021 ein Darlehen zur Lagerfinanzierung aufgenommen, welches zum Stichtag mit 1.004 T€ valutiert.

Investitionen wurden durch Eigenmittel sowie über Leasing finanziert. Das Umlaufvermögen wird sowohl über Eigenmittel als auch über Fremdmittel in Form von Lieferantenverbindlichkeiten und langfristigen Rückstellungen finanziert.

VI. Personal-, Sozialbereich und Umweltschutz

Die ADVANSA Marketing GmbH hat sich verpflichtet der weltweiten Initiative der chemischen Industrie "Responsible Care" folge zu leisten. Neben der Einhaltung aller relevanten Regelungen hat ADVANSA sich verpflichtet die Leistungen auf dem Gebiet Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz kontinuierlich zu verbessern.

Der Personalaufwand betrug im Kalenderjahr 1.975 T€, davon 81 T€ für Altersversorgung. Die Zahl der Beschäftigten zum 31.12.2022 beträgt 27.

Es ereignete sich kein meldepflichtiger Arbeitsunfall im Kalenderjahr 2022.

VII. Darstellung der Lage Vermögenslage

Die Bilanzsumme sank von 17.329 T€ im Vorjahr auf 15.617 T€.

In das Sachanlagevermögen wurden Investitionen von insgesamt 71 T€ getätigt.

Im Umlaufvermögen sanken die Vorräte gegenüber dem Vorjahr um rund 24,5 % und die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um rund 30,4 %. Gleichzeitig stieg der Bankbestand um rund 34,9 %.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital in Höhe des Jahresfehlbetrags verringert. Die Eigenkapitalquote sank von 16,2 % im Vorjahr auf -0,3 %. Unter Berücksichtigung einer Rangrücktrittserklärung der Schwestergesellschaft AD- VANSA B.V. i.H.v. rund 5,2 Mio. € ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 33,4 %.

Die Rückstellungen haben sich um 11,9 % bzw. 800 T€ erhöht. Maßgeblich dafür waren die Rückstellungen für einen erwarteten Regressanspruch aus der Insolvenzanfechtung der Schwestergesellschaft von 830 T€ und für die Demontage einer Produktionsanlage von 300 T€.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Verbindlichkeiten um 3,7% im Wesentlichen durch die Zunahme der Verbindlichkeiten zwischen den verbundenen Unternehmen leicht gestiegen.

Finanzlage

Die statische Liquiditätsbetrachtung der Gesellschaft ergibt folgendes Bild:

Werte in T€	31.12.2022	31.12.2021
liquide Mittel	3.285	2.435
jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten = Liquidität I. Grades	0	0
Vorräte und sonstige kurzfristige Forderungen	9.104	11.682
Lieferanten- und kurzfristige Schulden = Liquidität II. Grades	-8.116	-7.828
Mittelfristige Forderungen	4.274	6.289
Mittelfristige Schulden = Liquidität III. Grades	1.400	2.600
	0	0
	5.674	8.889

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit setzt sich im Wesentlichen aus dem Abbau der Vorräte (+1.433 T€), dem Abbau der Forderungen (+2.344 T€) (einschließlich der Abtretung der Forderung zum Erwerb der ATF Anlage) und dem Aufbau der Verbindlichkeiten (+288 T€) zusammen.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit (-71 T€) deckt sich mit den Zugängen zum Anlagevermögen unter Berücksichtigung der durch Abtretung der Forderung ohne Einfluss auf die Liquidität erworbenen ATF Anlage.

Die Gesellschaft finanziert sich aus den Zahlungszuflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Lieferantenverbindlichkeiten mit nahestehenden bzw. verbundenen Unternehmen sowie einer Lagerfinanzierung.

Ertragslage

Im Kalenderjahr 2022 wurde ein Gesamtumsatz von 57,2 Mio. € erzielt und lag damit rund 14,6 % unter dem Vorjahr. Vom Gesamtumsatz entfallen 18,6 Mio. € auf Inlandsgeschäfte und 38,6 Mio. € auf Exporte. Die Exportquote beträgt damit rund 67 %.

Die Gesellschaft erzielte im Kalenderjahr 2022 einen Jahresfehlbetrag von 2.921 T€.

Folgende Effekte haben wesentlich zu der Ergebnisentwicklung beigetragen:

Die relative Rohmarge (Bruttoergebnis/Umsatzerlöse x 100) sank von 16,0 % im Kalenderjahr 2021 auf 14,4 %. Die maßgebliche Ursache dafür waren die drastisch gestiegenen Beschaffungskosten.

Es wurden Rückstellungen für einen Regressanspruch aus der Insolvenzanfechtung der Schwestergesellschaft von 830 T€ und für die Demontage einer Produktionsanlage von 300

Es wurden Rückstellungen für einen Regressanspruch aus der Insolvenzabwicklung der Schwester-Gesellschaft von 600 T€ und für die Bemessung einer Forderungsbilanz von 300 T€ gebildet.

Eine Forderung an das verbundene Unternehmen ADVANSA Manufacturing GmbH musste in Höhe von 548 T€ wertberichtigt werden.

Das Finanzergebnis im Kalenderjahr betrug -235 T€ (Vj. -532 T€).

Die zu Jahresbeginn aufgestellten Prognosen zum Betriebsergebnis (EBIT) sowie Jahresergebnis wurden infolge der Sondereinflüsse weit verfehlt.

Die Geschäftsführung ist daher insgesamt sehr unzufrieden mit dem Geschäftsverlauf des ab- gelaufenen Kalenderjahres.

VIII. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die relevanten finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren für die Gesellschaft sind Verkaufsvolumen, Umsatz und Betriebsergebnis (EBIT).

IX. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweisen auf wesentliche Chancen

und Risiken Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)

Die deutsche Wirtschaft befindet sich im Frühsommer weiterhin in schwierigerem Fahrwasser. Zwar legte die reale Wertschöpfung im ersten Quartal um 0,9 % gegenüber dem Vorquartal zu; nach der detaillierten Meldung des Statistischen Bundesamtes vom 25.05. lag das Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal preis-, saison- und kalenderbereinigt aber um 0,3 Prozent unter dem Vorquartalsniveau. Mit dem vorherigen Rückgang im vierten Quartal 2022 ist damit die Definition einer "technischen" Rezession erfüllt. Ursächlich hierfür waren neben dem erneut rückläufigen realen privaten Konsum (-1,2 %) und dem Staatskonsum (-4,9 %) auch Sonderentwicklungen infolge der umfangreichen staatlichen Stabilisierungs- und Unterstützungsmaßnahmen, die rechnerisch das BIP-Wachstum gedämpft haben.

Eine "ökonomische" Rezession im Sinne eines länger anhaltenden, tiefen Einbruchs der Wirtschaftsleistung bei unterausgelasteten Kapazitäten, sinkenden Investitionen, einem Rückgang der Beschäftigung und steigender Arbeitslosigkeit ist allerdings derzeit nicht zu erkennen. Vielmehr lag die Kapazitätsauslastung im Verarbeitenden Gewerbe im ersten Quartal nach Angaben des ifo Instituts über dem langjährigen Mittelwert, die Beschäftigung nahm im Vorquartalsvergleich um +0,3 % zu und die Investitionstätigkeit stieg preis-, saison- und kalenderbereinigt mit +3,0 % kräftig.

Gleichwohl deuten aktuelle Konjunkturindikatoren noch nicht auf eine spürbare Belebung im zweiten Quartal 2023 hin: Die Auftragseingänge verringerten sich im April nach dem Einbruch im März erneut, wobei zuletzt auch Großaufträge die monatliche Entwicklung bestimmten. Die Produktion im Produzierenden Gewerbe legte im April leicht zu, im Baugewerbe sogar recht deutlich. Insgesamt aber konnte der deutliche Rückgang vom Vormonat nicht ausgeglichen werden. Auch Stimmungsindikatoren wie der ifo Geschäftsklimaindex deuten zuletzt auf eine weniger positive Lageeinschätzung und Perspektive in der Wirtschaft hin. Die erwartete konjunkturelle Erholung in Deutschland scheint sich damit weiter zu verzögern.

Dennoch ist vor dem Hintergrund der rückläufigen Preise auf den globalen Energiemärkten, einer weiter nachlassenden Inflationsdynamik, höheren Lohnabschlüssen und einer erwarteten weltwirtschaftlichen Belebung von einer moderaten konjunkturellen Erholung der deutschen Wirtschaft im weiteren Jahresverlauf auszugehen.³

Die Preisentwicklung für Polyester-Handelswaren ist von zahlreichen Faktoren abhängig und lässt sich nur schwer prognostizieren. Die Gesellschaft erwartet für das Kalenderjahr 2023 einen leichten Rückgang der Beschaffungspreise.

Aufgrund der Insolvenz der Schwestergesellschaft ADVANSA Manufacturing GmbH wird die Gesellschaft ihr Produktportfolio konzentrieren und verstärkt bei externen Lieferanten produzieren lassen.

Die Gesellschaft erwartet für das Jahr 2023 durch die Konzentration auf profitable Markenprodukte ein um ca. 46% niedrigeres Verkaufsvolumen als im Vorjahr. Der Umsatz mit Produkten wird voraussichtlich ca. 43% unter dem des Vorjahres liegen, jedoch bei deutlich besseren Rohmargen. Das Betriebsergebnis sollte sich damit - inklusive der Sondereffekte aus dem Vorjahr - um ca. 2,6 Mio. € verbessern.

Hinweise auf Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Es gehört zu den Grundprinzipien von ADVANSA Risiken zu begrenzen und abzusichern. Produkt- und Umweltrisiken werden durch entsprechende Maßnahmen zur Qualitätssicherung begegnet. Hierzu gehört z. B. die Zertifizierung unserer Aktivitäten nach internationalen Normen, die ständige Verbesserung von Anlagen und Verfahren sowie die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten.

³ Vgl. Pressemitteilung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz vom 14. Juni 2023

Die Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts ist unter anderem Aufgabe des konzernweiten Controllings, dessen Managementberichte von der Unternehmensführung ausgewertet werden.

Globalen strategischen Risiken, bspw. resultierend aus der steigenden Konzentration auf chinesische Chemiefasern, wird durch Standortvorteile bei Lieferungen an europäische Kunden sowie den hohen Qualitäts- und Komforteigenschaften begegnet.

Für mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken sind Versicherungen abgeschlossen worden. Diese stellen sicher, dass sich finanzielle Risiken in Grenzen halten bzw. ausgeschlossen werden.

Die mit dem Ukraine-Krieg verbundenen wirtschaftlichen Konsequenzen und volatilen Energiepreise werden auch finanzielle Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Eine genaue quantitative Aussage kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht erfolgen.

Bestandsgefährdendes Risiko und sonstige wesentliche Risiken

Es besteht das Risiko von Belastungen durch Haftungsübernahmen von 2,4 M€ aufgrund der Insolvenz der Schwestergesellschaft ADVANSA Manufacturing GmbH im Oktober 2022. Die Geschäftsführung arbeitet mit dem vorläufigen Insolvenzverwalter der ADVANSA Manufacturing GmbH an entsprechenden Lösungen und geht davon aus, dass eine Haftungsübernahme des vollen Betrages nicht erfolgen wird.

Sollte die Gesellschaft entgegen der Erwartungen der Geschäftsführung mit kurzfristiger Fälligkeit betreffend der Haftungsübernahmen in Anspruch genommen werden, wird dies voraussichtlich nicht durch die bestehenden liquiden Mittel zu decken sein und die Gesellschaft ist in ihrem Bestand gefährdet.

Die Planungen des Managements berücksichtigen die Möglichkeit, die Gesellschaft neu aufzustellen und verstärkt auf externe Lieferanten zu setzen. Schritte in diese Richtung wurden bereits eingeleitet, um die Unabhängigkeit der Gesellschaft zu stärken, und entsprechende Verträge geschlossen. Die hierfür notwendigen Anpassungen im Geschäftsmodell werden in den kommenden Geschäftsjahren in der Erwartung der Geschäftsführung die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig prägen.

Den Risiken und Nachteilen (hohe Personal- und Energiekosten) einer Produktion in Deutschland, die im Vorjahr zu einem operativen Verlust geführt haben, begegnet die Gesellschaft mit der Konzentration auf die profitablen Markenprodukte, der externen Produktion im europäischen und asiatischen Ausland und einem verstärkten Verkauf in die Wachstumsmärkte. Darüber hinaus sind umfassende Restrukturierungsmaßnahmen bereits eingeleitet und teilweise auch schon umgesetzt. Des Weiteren plant die Gesellschaft auch an den guten Einkaufskonditionen ihrer Schwestergesellschaft in Indonesien zu partizipieren und deren Produkte in Europa zu vermarkten.

Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Der Euro ist die funktionale Währung für einen großen Teil der Beschaffungs- und Verkaufsseite. Soweit auf der Einkaufs- und Verkaufsseite der US-Dollar die maßgebende Währung ist, werden USD-Sicherungsgeschäfte mit Laufzeitoption getätigt. Insgesamt ist damit das Währungskursrisiko vernachlässigbar gering.

X. Sonstige Angaben, Forschung und Entwicklung

Die Corona Pandemie beeinflusste die Messeaktivitäten von ADVANSA auch in 2022. Die für den Bereich Füllfasern wichtige Heimtextilmesse in Frankfurt wurde erneut abgesagt. ADVANSA etablierte nochmals einen digitalen Showroom, um die Neuentwicklungen bei den Kunden vorzustellen.

Im Kalenderjahr 2022 wurden folgende Neuentwicklungen im Bereich der Füllfasern vorgestellt:

DACRON® Quallofil® Re-Comfort

ADVANSA verfolgt bereits seit vielen Jahren eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie und hat sich mit seinen Markenfasern als führender Anbieter im Füllfasermarkt etabliert. Dies verdeutlicht unter anderem die Kooperation mit der Firma Plastic Bank (Kanada) im Bereich "Stop Ocean Plastic", welche im Handel und beim Konsumenten weltweit weiterhin sehr erfolgreich ist.

Ein weiterer Schritt in Richtung Kreislaufwirtschaft ist die neu entwickelte Faser Dacron® Quallofil® Re-Comfort.

Hierbei werden in einem speziellen Verfahren Faserreste, Gewebestücke und andere Abfälle aus der Faser- und Bekleidungsindustrie depolymerisiert und anschließend wieder zu Fasern verarbeitet, die daraus hergestellte Quallofil® Re-Comfort erreicht den bekanntesten Komforteigenschaften in punkto Dehnbarkeit, Druckelastizität und extrem weichen

расширен, das daraus resultierende quantitative Comfort entspricht den bekannt hohen Kompatibilitätseigenschaften in puncto Dauschigkeit, Daparetbarkeit und extrem weicher Haptik.

Im Bereich Forschung und Entwicklung sind drei Mitarbeiter beschäftigt.

Bestehende Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft unterhält seit Februar 2014 eine Betriebsstätte in Frankreich. In der Niederlassung sind drei Mitarbeiter beschäftigt. Die Betriebsstätte selber realisiert nur Umsatzerlöse von sehr untergeordneter Höhe.

Hamm, den 27. Oktober 2023

Die Geschäftsführung

David Michael Bayliss

Bei dem vorstehenden Jahresabschluss und Lagebericht handelt es sich um die nach § 327 HGB für Offenlegungszwecke verkürzte Fassung. Zu dem vollständigen Jahresabschluss der ADVANSA Marketing GmbH, Hamm, haben wir nachstehenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ADVANSA Marketing GmbH, Hamm

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ADVANSA Marketing GmbH, Hamm, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ADVANSA Marketing GmbH, Hamm, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und

vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben, beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss

kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort ist im Abschnitt "Bestandsgefährdendes Risiko und sonstige wesentliche Risiken" ausgeführt, dass der Fortbestand der Gesellschaft gefährdet ist, wenn die Gesellschaft durch den vorläufigen Insolvenzverwalter einer Schwestergesellschaft aus einer Haftungsübernahme mit kurzfristiger Fälligkeit in Anspruch genommen würde.

Düsseldorf, den 27. Oktober 2023

GaMa GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Stork, Wirtschaftsprüferin
Nowak, Wirtschaftsprüferin